52. Änderung des Flächennutzungsplans "Gewerbliche Baufläche Soltau-Ost II" und Bebauungsplan Harber Nr. 15 "Gewerbegebiet Soltau-Ost II" der Stadt Soltau

Biotopkartierung

Dipl.-Biol. Elisabeth Woesner
Mittelkamp 11a
26125 Oldenburg
Tel.: 0441-3990048

Oktober 2019
(redaktionell überarbeitet Juni 2021)

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung ... 3
2 Kartiermethode ... 3
3 Beschreibung der Biototoptypen ... 3
3.1 Naturraum und standörtliche Bedingungen ... 3
3.2 Biotoptypen ... 3
3.2.1 Wälder und Siedlungsgehölze ... 3
3.2.2 Hecken, Feldgehölze und Siedlungsgehölze ... 4
3.2.3 Ackerflächen ... 4
3.3 Geschützte Biotope und wertvolle Bereiche ... 5
3.4 Rote Liste-Arten ... 5
3.5 Fazit ... 5

Anlagen

1 Biotoptypenkarte

1 Einleitung

Im Rahmen der sich im Aufstellungsverfahren befindlichen 52. Flächennutzungsplanänderung und dem Bebauungsplan Harber Nr. 15 sollte zwecks Ausweisung eines Gewerbegebietes eine Erfassung der Biotoptypen durchgeführt werden. Anhand von Auswertungen vorhandener Daten sowie einer Ortsbegehung im Mai 2018 wurden bereits wertvolle Bereiche und Biotope im Untersuchungsgebiet festgestellt, die einer näheren Untersuchung bedürfen.

2 Kartiermethode

Um die Biotoptypen zu erfassen, wurde in den Grenzen des geplanten Änderungsbereiches des Flächennutzungsplans (nachfolgend UG genannt) eine Kartierung im Maßstab 1:5000 nach dem Niedersächsischen Kartierschlüssel für Biotoptypen (Drachenfels 2016) durchgeführt. Dabei wurden in fast allen Fällen auch die Untereinheiten des Kartierschlüssels erfasst. Eine vollständige floristische Kartierung erfolgte im Rahmen dieser Kartierung nicht, es werden lediglich die für das Gebiet und die jeweiligen Biotoptypen charakteristischen Arten aufgeführt.

Die Bestandsaufnahme erfolgte am 20. und 21. Mai 2019. Die Ergebnisse der Kartierung sind in der Karte „Biotoptypen“ (Anlage 1) dargestellt und werden im Folgenden kurz beschrieben.

3 Beschreibung der Biototoptypen

3.1 Naturraum und standörtliche Bedingungen

Das Untersuchungsgebiet ist nach Angaben des Landschaftsrahmenplanes Landkreis Heidekreis Teil der naturräumlichen Region „Lüneburger Heide und Wendland“. Klimaökologisch betrachtet befindet sich Soltau im stärker kontinental geprägten Geest- und Bördebereich. Laut BÜK 50 (https://nibis.lbeg.de/cardomap3/) handelt es sich bei dem größten Teil der Böden um mittlere Podsol-Braunerden, im Bereich der Kiefernwälder am Südrand um flache Braunerde-Podsole, die aus fluviatilen und glazifluviatilen Ablagerungen entstanden sind.

3.2 Biotoptypen

Im Folgenden werden die für das Untersuchungsgebiet charakteristischen und/oder wertgebenden Biotypen genauer beschrieben.

3.2.1 Wälder und Siedlungsgehölze

Die flächenmäßig am meisten verbreiteten Wälder im UG sind überwiegend durch ältere und jüngere Kiefernforsten (**WZK**) geprägt. Auf teilweise recht bewegtem Gelände stocken neben der Waldkiefer vereinzelt auch Stieleiche (*Quercus robur*) und Sandbirke (*Betula pendula*). In den älteren Beständen ist auch eine gut ausgebildete Strauchschicht aus Faulbaum (*Frangula alnus*) und Eberesche (*Sorbus*

aucuparia), in einigen Bereichen aber auch Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*) vorhanden. Die Krautschicht wird dominiert von Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) und Drahtschmiele (*Deschampsia flexuosa*), daneben kommt vielfach auch Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) in unterschiedlichen Anteilen vor. Die Zuordnung zu WZK (und nicht WKZ oder WKS) erfolgte aufgrund des unsicheren Vorkommens autochthoner Waldkiefer-Bestände im UG sowie der stellenweise hohen Anteile an *Lonicera periclymenum* und *Prunus serotina* in der Strauchschicht.

Mit **WR** bezeichnet wurde hier der Waldrand, der einen hohen Anteil an älteren Stieleichen aufweist und sich deutlich von dem Kiefernforst abhebt.

Der an der Wietzendorfer Straße gelegene Kiefernforst ist – vermutlich durch die Nähe zu Parkplatz und Straße - stärker beeinträchtigt und eutrophiert. Er weist vergleichsweise höhere Anteile an Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*), Wald-Geißblatt (*Lonicera periclymenum*) sowie sehr viele Müllablagerungen auf.

Als **WQT** sind in der Karte kleinere Kiefernmischwälder mit Dominanz der Waldkiefer, aber hohem Anteil von Stieleiche und Sandbirke bei ähnlich ausgeprägter Strauch- und Krautschicht bezeichnet worden. Diese befinden sich innerhalb des großen Kiefernforstes.

In der Mitte des großen Kiefernforstes befindet sich auch eine größere lichte Ruderalflur aus viel Großer Brennnessel (*Urtica dioica*) und Giersch (*Aegopodium podagraria*) sowie Beständen von Neophyten wie Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Staudenknöterich (*Fallopia spec*.) Zum Teil wird dieser Bereich als Holzlagerfläche genutzt (**URF/UNG/UNK/ULT**).

Eine Art „Waldlichtungsflur (UW)“ wurde innerhalb eines alten Baumbestandes an der Wietzendorfer Straße erfasst, der im Winter 2019 im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht teilweise gerodet wurde (s.u. 3.2.2).

Ein kleines Eichenwäldchen am Südrand des UG wurde wegen seiner Nähe zu einem Einzelhaus, Rhododendronpflanzungen, Vorkommen von Gartenkräutern sowie Beeinträchtigungen durch Müllablagerungen als Siedlungsgehölz aus überwiegend heimischen Baumarten (**HSE**) erfasst.

3.2.2 Hecken, Feldgehölze und Siedlungsgehölze

Ein Teil eines alten Eichenbestandes an der Wietzendorfer Straße (K 10) wurde, in Abstimmung mit der Stadt Soltau, im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht im Winter 2019 entfernt bzw. gerodet (**HBE/ UW).**

3.2.3 Ackerflächen

Ein großer Teil des UG wird derzeit noch von intensiv bewirtschafteten Ackerflächen (**AS**) eingenommen. Eine besondere Ackerwildkrautflora wurde nicht festgestellt.

3.3 Geschützte Biotope und wertvolle Bereiche

Die Kiefernforsten sind aufgrund ihrer naturnahen Ausstattung in der Strauch- und Krautschicht den natürlichen Kiefernwäldern auf armen Sandböden schon sehr ähnlich (siehe unter 3.2.1). Sie sind ebenso wie die nur kleinflächig vorkommenden Eichenmischwälder von hoher Bedeutung für den Naturschutz.

Es befinde sich keine nach § 30 BNatSchG gesetzlich geschützten Biotope im UG.

3.4 Rote Liste-Arten

Im UG wurden keine Arten der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen festgestellt.

3.5 Fazit

Ein Großteil der Fläche des Untersuchungsgebiets wird als Acker bewirtschaftet. Die Kiefernforste im Untersuchungsgebiet sind in ihrer Ausstattung der Strauch- und Krautschicht den natürlich im Naturraum vorkommenden Kiefernwäldern sehr ähnlich.

Als naturschutzfachlich besonders wertvolle Bereiche sind die kleinflächig vorkommenden Eichenmischwälder zu betrachten.

Die genannten wertvollen Biotope sind zu erhalten. Biotope von mittlerer Wertigkeit, wie die naturnahen Kiefernforste, sind nach Möglichkeit zu erhalten. Die großen Ackerflächen weisen nur eine geringe Wertigkeit auf.

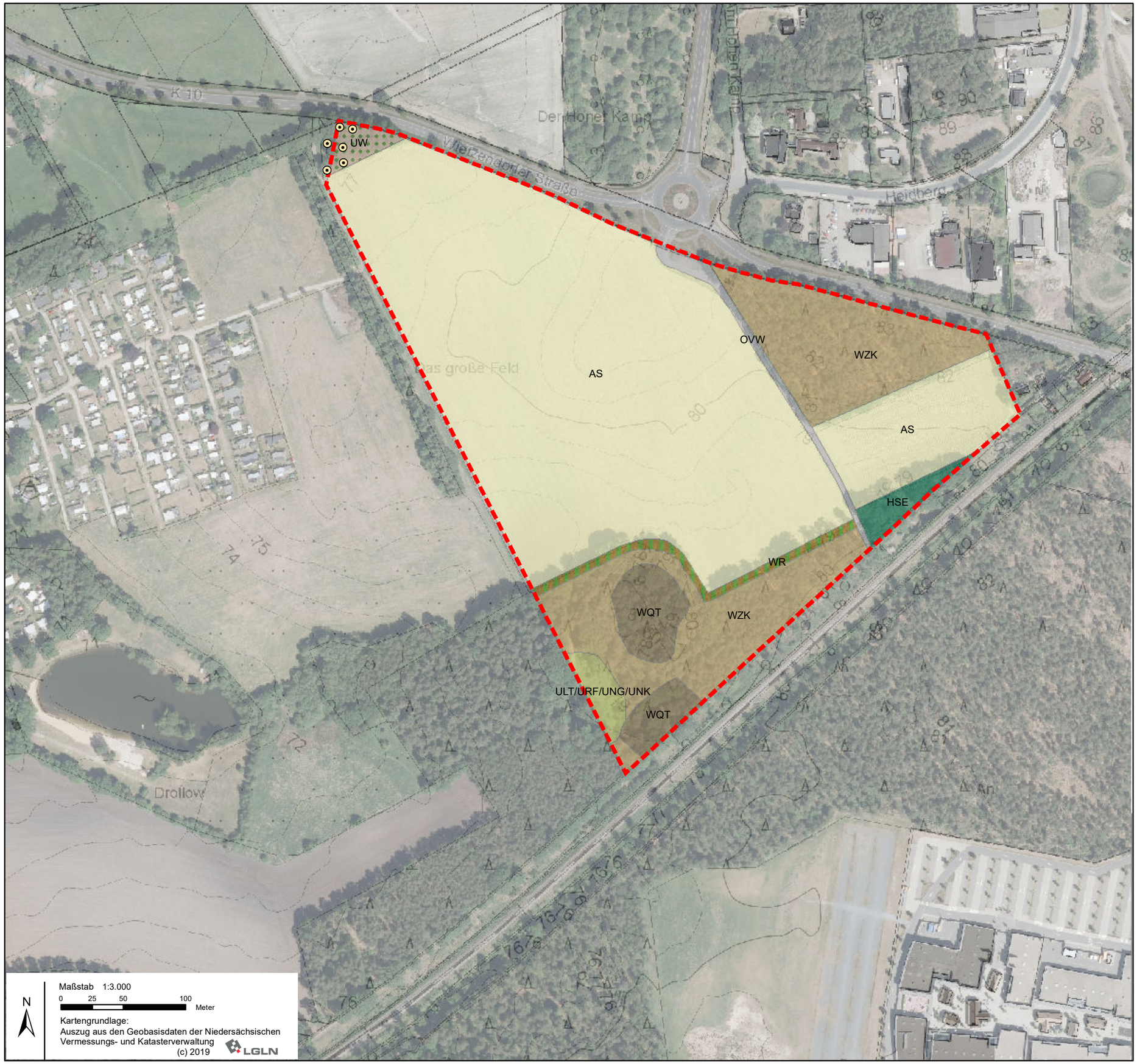
Die Ergebnisse der Biotoptypenkartierung 2019 stehen dem geplanten Bauleitplanverfahren bei Erhalt der o. g. wertvollen Strukturen nicht entgegen.

Literatur

Drachenfels, O.v. (2016): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. Hannover.

Garve, E.(2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs., Nr.1, 1-76. Hildesheim.

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie: Bodenübersichtskarte 1: 50 000. URL: http://nibis.lbeg.de/cardomap3 (23.10.19)



Bauleitplanverfahren "Gewerbegebiet Soltau-Ost II" - Ortsteil Harber/Soltau

Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans

Biotoptypen (nach Hauptcode)

Wälder

- Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT)
- Kiefernforst (WZK)
- Strukturreicher Waldrand (WR)
- Waldlichtungsflur (UW)

Gebüsche und Gehölzbestände

- Einzelbaum/Baumbestand (HB)*

Stauden- und Ruderalfluren

- Holzlagerfläche im Wald (ULT)

Acker- und Gartenbau-Biotope

- Sandacker (AS)

Siedlungsbereich / Sonstiges

- Siedlungsgehölz aus überwiegend einheimischen Baumarten (HSE)
- Weg (OVW)

* Die genaue Position der Einzelbaumstandorte ist den im Rahmen der faunistische Erfassung eingemessenen Daten zu entnehmen

Dipl.-Biologe Uwe Handke	Faunistische Kartierungen Welsestr. 26, 27753 Delmenhorst Uhand@t-online.de	Karte 1
Auftraggeber:		
52. Änderung des Flächennutzungsplans "Gewerbliche Baufläche Soltau-Ost II" und des Bebauungsplan Harber Nr. 15 "Gewerbegebiet Soltau-Ost II" **Biotoptypen 2019**		
Stand: 07/21	Kartierung: Dipl.-Biol. Elisabeth Woesner	Bearbeitung / GIS: Dipl.-Biol. MAS (GIS) M.Sc. Geow. Ragna Misskampf Sonja Schirmer